



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2025/01165**
Datum: 06.05.2025
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Bernstiel, Christoph
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.05.2025	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion zur Entwicklung der Angebotsvielfalt des Einzelhandels in Halle (Saale)

Anfrage Entwicklung der Angebotsvielfalt des Einzelhandels in Halle (Saale)

Seit einigen Jahren ist in den Einkaufsstraßen der Stadt Halle (Saale) eine auffällige Zunahme bestimmter Gewerbeformen zu beobachten, insbesondere sogenannter Barber-Shops, Nagelstudios, Handyläden und Imbissbetriebe wie Dönerläden. Diese Ballung einzelner Geschäftstypen führt zunehmend zu einer sichtbaren Veränderung der Angebotsstruktur im Einzelhandel. Viele Bürgerinnen und Bürger nehmen dies als einseitige Entwicklung wahr, die die Vielfalt und Qualität des Innenstadtangebots beeinträchtigen könnte.

Im 2020 fortgeschriebenen kommunalen Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Halle (Saale) heißt es auf Seite 55:

„In Bezug auf das Hauptzentrum Altstadt stehen die Stärkung der Versorgungsfunktion durch eine qualitative Weiterentwicklung der Angebotsstrukturen sowie die Sicherung und der Ausbau der Angebots- und Funktionsvielfalt im Fokus. Die Innenstadt stellt den bedeutendsten Einzelhandelsstandort in Halle (Saale) mit einer Versorgungsfunktion für die Gesamtstadt und die Umgebung mit Waren der kurz-, mittel- und langfristigen Bedarfsbereiche dar. Vor diesem Hintergrund ist der zentrale Versorgungsbereich durch Ergänzung des Angebotes und Etablierung leistungsfähiger Strukturen als Ganzes zu sichern, zu stärken und qualitativ aufzuwerten.“

Angesichts dieser Zielstellung stellen sich Fragen zur tatsächlichen Entwicklung in der Innenstadt und zu möglichen Handlungsoptionen der Stadtverwaltung, um ein ausgewogenes, funktionales und attraktives Stadtbild zu erhalten.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele der oben genannten Gewerbe (Barber-Shops, Nagelstudios, Handyläden, Dönerläden) haben in den vergangenen fünf Jahren in Halle (Saale) neu eröffnet? Wie viele davon wurden im gleichen Zeitraum wieder geschlossen?
2. Wie viele dieser Betriebe befinden sich aktuell im Bereich des Hauptzentrums Altstadt bzw. innerhalb des zentralen Versorgungsbereichs der Innenstadt?
3. Wie hoch ist das Steueraufkommen (Gewerbsteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteueranteil) dieser Gewerbe insgesamt? Bitte – soweit möglich – nach Gewerbearten aufschlüsseln.
4. Wie bewertet die Stadtverwaltung diese Entwicklung im Hinblick auf das kommunale Einzelhandels- und Zentrenkonzept sowie auf städtebauliche Zielsetzungen wie Angebotsvielfalt, Aufenthaltsqualität und Funktionsmischung?
5. Gibt es städtische Einflussmöglichkeiten zur Steuerung der Branchenvielfalt – etwa durch Bebauungspläne, Gestaltungssatzungen, Erbpachtverträge, städtebauliche Verträge oder Kooperationen mit Immobilieneigentümern?
6. Sieht die Stadtverwaltung Möglichkeiten zur Einführung von Obergrenzen oder anderen regulierenden Instrumenten für bestimmte Gewerbearten in besonders betroffenen Straßenzügen oder Quartieren, welche 2024 u.a. in Heilbronn diskutiert wurden?
7. Gibt es Gespräche oder Abstimmungen mit der Immobilienwirtschaft, der IHK, der HWK, dem City-Management oder anderen Akteuren des Einzelhandels zu dieser Thematik?
8. Welche Maßnahmen sieht die Stadtverwaltung, um die Ansiedlung vielfältiger, qualitätsvoller und langfristig tragfähiger Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote in der Innenstadt aktiv zu fördern?
9. Haben in den letzten fünf Jahren durch die Stadt Halle oder dem Zoll (FKS) in den o.g. Betrieben Kontrollen zur Anmeldung von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stattgefunden? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen? Wenn Nein, warum nicht?

gez. Christoph Bernstiel
Fraktionsvorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion

